

**Auswertung
Übergangsmoitoring Schule und Beruf
Schuljahr 2020/2021
Stand: 30.06.2021 und 30.09.2021**

Teil I

Allgemein bildende Schulen

Gemeinschaftsschulen

Schulen in privater Trägerschaft

Berufsschulpflicht

Teil II

Regionale Berufsbildungszentren

Berufsschulpflicht (AVSH)

Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH)

Berufsfachschule I (BFS)

Berufsintegrationsklasse - Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ)

Jugendamt / Übergang Schule und Beruf/RÜM
Übergangsmoitoring 2021

Dr. Malgorzata Mielczarek

Tel. 0431 / 901 – 3064

Malgorzata.Mielczarek@kiel.de

Svenja Hüners

Tel. 0431 / 901 – 3074

Svenja.Hueners@kiel.de

Zu Punkt der Tagesordnung

Geschäftliche Mitteilung		Drucksache:
- öffentlich -		Einbringung
Datum	Gremium	Federführung
02.03.2022	Jugendhilfeausschuss	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
10.03.2022	Ausschuss für Schule und Sport	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
24.03.2022	Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
30.03.2022	Wirtschaftsausschuss	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
19.05.2022	Ratsversammlung	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
Betreff:		
Bildungsreport 2021: Übergang Schule - Beruf - Studium		

Das Bildungsmanagement der Landeshauptstadt Kiel legt den vierten Bildungsreport¹ zum Übergang Schule - Beruf - Studium vor. Die Ergebnisse und Entwicklungen werden den Ausschüssen und der Ratsversammlung zur Kenntnis gegeben.

Bildungsmanagement & Bildungsberichterstattung in der Bildungsregion Kiel

Im Jahr 2011 wurde das Bildungsmanagement der Landeshauptstadt Kiel aufgebaut. Das Bildungsmanagement betrachtet, unter Berücksichtigung der Leitidee des lebenslangen Lernens, kontinuierlich und datengestützt die Entwicklungen in der Bildungsregion Kiel. Der Schwerpunkt liegt auf der Begleitung der Übergangsgestaltung und es wurden wirksame Präventionsketten etabliert, damit Eltern und ihren kleinen und großen Kindern die Wechsel von einer Lebensphase in die nächste gut gelingen. Seit 2017 werden zudem Querschnittsthemen und Themenschwerpunkte, wie *Bildung in Zeiten von Corona*, *Digitale Bildung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung*, aufgrund aktueller Entwicklungen in den Blick genommen.

Für jeden Übergang, der in Kiel betrachtet wird, wurde ein Arbeitsbündnis aus verschiedenen Akteur*innen gebildet, die im jeweiligen Themengebiet in der Bildungsregion Kiel aktiv sind. In den Arbeitsbündnissen werden Entwicklungen reflektiert, Ziele formuliert und Maßnahmen gemeinsam abgestimmt. In der seit 2013 etablierten Bildungsberichterstattung erfolgt anhand von Indikatoren und Kennzahlen eine regelmäßige Auswertung der Situation (siehe Kap. 4).

Nachdem im Jahr 2013 die Darstellung des *Übergangs Schule-Beruf* den Anfang machte, folgte 2015 der Schwerpunkt *Elternbildung und frühkindliche Bildung*. Der *Übergang Kita-Grundschule* wird seit 2019 bearbeitet, die Bildungskonferenz dazu wurde pandemiebedingt verschoben und findet nun im April 2022 statt.

¹ Der vorliegende Bildungsreport entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsmanagement, dem Sachbereich Übergang Schule und Beruf des Jugendamtes sowie mit Unterstützung des Amtes für Schulen und des Bürger- und Ordnungsamtes. Die Arbeitsagentur Kiel, das Jobcenter sowie das Jugendlichen-Jobcenter Kiel, die Regionalen Berufsbildungszentren in Kiel, die Industrie- und Handelskammer zu Kiel, die Handwerkskammer Lübeck, das Studentenwerk Schleswig-Holstein sowie die Fachhochschule Kiel haben darüber hinaus wertvolle Informationen beigetragen.

Bildungsreport 2021: Übergang Schule - Beruf - Studium

Anfang März 2020 wurde der letzte Bildungsreport vorgestellt. Zwei Wochen später begann der erste bundesweite Lockdown. Seither bestimmen die Pandemie und ihre Auswirkungen alle Bereiche des Lebens. In Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen, bei Bildungsträgern sowie in allen Institutionen rund um Arbeitsmarkt und Ausbildung wurden in Kürze umfassende Maßnahmen umgesetzt, um die Menschen zu schützen. Parallel wurden Formate eingeführt, die den Jugendlichen und jungen Menschen trotz Kontaktbeschränkungen Schule, Studium, Beratung und berufliche Orientierung unter den gegebenen Voraussetzungen ermöglichte.

Der anliegende Bildungsreport behandelt in einem ersten Teil (Kapitel 3) die Entwicklung in den beiden vergangenen Jahren unter Pandemiebedingungen. Er reflektiert die Lebenssituation junger Menschen, betrachtet die Situation im Homeschooling und Wechselunterricht für Schüler*innen und im Homeoffice für Studierende. Zudem widmet er sich dem Bereich der beruflichen Orientierung, der ebenfalls in großen Teilen Anpassungen erfahren hat.

In einem zweiten Teil (Kapitel 4) werden die Zahlen aus den Verbleibabfragen fortgeführt, die der Sachbereich Übergang Schule und Beruf des Jugendamtes erhebt und jährlich auswertet. Sie werfen noch einmal einen datenbasierten Blick auf die Schulabschlussquote, auf die Anschlussquote der Abschlussjahrgänge und auf die Übergänge in Ausbildung.

Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse des anliegenden Bildungsreportes zusammengefasst:

Zentrale Entwicklungen seit 2019

- Der Aufbau eines **breit aufgestellten Netzwerks** vieler Kieler Akteur*innen am Übergang Schule - Beruf hat sich gerade in der schwierigen Zeit der Pandemie als sehr wertvoll erwiesen. Auf bereits etablierte Kontakte konnte zurückgegriffen und Arbeitsformate konnten digital weitergeführt werden. Die gut vernetzte Bildungslandschaft in Kiel hat sich hier sehr gut bewährt.
- Die Akteur*innen am Übergang Schule - Beruf - Studium haben ihre Angebote in kurzer Zeit auf **digitale Formate** umgestellt. Es existiert eine breite Fülle an digitalen Plattformen und Informations-, Praktikums- sowie Ausbildungsbörsen. Auch Veranstaltungen und Messen wurden in digitale Formate verlegt, um Jugendliche bestmöglich in ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Darüber hinaus waren die Beratungseinrichtungen in den Monaten der Pandemie telefonisch, per Mail oder per Videokonferenz für die Jugendlichen erreichbar und standen für ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung (siehe Kap. 3.3, 3.4.2 und 3.4.3).
- Die **Digitalisierung der Schulen** wurde deutlich vorangetrieben. Mittlerweile verfügen alle Schulen flächendeckend über WLAN. Bis auf eine Schule mit einem Interimsstandort sind alle Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen. Über die Landeshauptstadt Kiel als Schulträgerin konnten über 7.500 Tablets bzw. Notebooks an Schüler*innen der allgemeinbildenden Schulen ausgegeben werden, die über kein eigenes Gerät verfügten und so am Distanzunterricht teilnehmen konnten. Die RBZ verteilten zudem über 3.000 Tablets bzw. Notebooks an ihre Schüler*innen. Über das Jobcenter Kiel konnten weitere 900 Kinder und Jugendliche mit Tablets oder Notebooks versorgt werden, die selbst oder über ihre Eltern anspruchsberechtigt nach dem SGB II waren (siehe Kap. 3.2.6).
- Die **Jugendarbeitslosigkeit** ist im ersten Coronajahr 2020 von 5,4 % (August 2019) auf 6,5 % im Juli und August 2020 angestiegen. Ein Jahr später stabilisierte sich die Situation wieder, die Arbeitslosigkeit bei den 15-25-Jährigen lag im August 2021 bei 4,9 %, im September 2021 bei 4,3 % und damit niedriger als vor der Pandemie. Unterstützend war unter anderem das Kieler Netzwerk, in dem zunehmend Angebote vorgehalten wurden und werden, um drohender Jugendarbeitslosigkeit frühzeitig zu begegnen und sie bestmöglich

zu verhindern. Die Kooperationspartner*innen der Jugendberufsagentur Kiel sowie weitere Akteur*innen am Übergang Schule - Beruf, wie z. B. die Kammern, arbeiten hier koordiniert zusammen, um bereits in den Schulen passende Anschlüsse für die Schüler*innen zu entwickeln.

- Schaut man differenziert auf die **Ausbildungssituation**, so waren die beiden vergangenen Jahre sehr dynamisch:
 - Die gemeldeten Ausbildungsstellen nahmen im Ausbildungsjahr 2019/20 zunächst deutlich ab, im Jahr 2020/21 legten sie wieder leicht zu. In Summe beträgt der Rückgang zu 2019 nach zwei Jahren jedoch ca. 13 %.
 - Bei den gemeldeten Bewerber*innen ist die Dynamik umgekehrt, sie stiegen 2019/20 zunächst leicht zum Vorjahr an. In 2020/21 erfolgte dann ein starker Rückgang zum Vorjahr. In Summe beträgt hier der Rückgang zu 2019 nach zwei Jahren ca. 12 %.
 - Auf Seiten der Agentur für Arbeit ist in beiden betrachteten Jahren die Anzahl der unbesetzten Ausbildungsstellen mit - 27 % bzw. - 31 % (jeweils zum Vorjahr) stark rückläufig, was eine positive Entwicklung darstellt.
 - Im Fazit greifen die Zahlen zum Rückgang gemeldeter Ausbildungsstellen, zum Rückgang an Bewerber*innen und zum Rückgang unbesetzter Ausbildungsstellen jedoch nicht ineinander. Die Kammern beklagen nach wie vor eine hohe Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen in vielen Branchen (siehe Kap. 3.4.1).
- Die lange Dauer der Pandemie mit Kontaktbeschränkungen und gesundheitlichen Risiken schlägt sich zusehends auf das Wohlbefinden nieder. **Kinder, Jugendliche und junge Menschen leiden dabei besonders unter der Pandemie**, wie mittlerweile viele Studien belegen (siehe Kap. 3.2.2 und 3.5.2). Depressive Verstimmungen haben zugenommen, Jugendliche berichten von einer steigenden Zukunftsangst und Einsamkeit. Auch in den Familien wachsen die Probleme und belasten alle Familienmitglieder. Das zeigt auch das Ergebnis der kürzlich vorgestellten Copsy-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Jugendlichen ist stark angestiegen, berichten auch betreuende Einrichtungen. Um dem zu begegnen und den jungen Menschen Unterstützung anzubieten, wurde die Schulsozialarbeit an den allgemeinbildenden Schulen und die Jugendsozialarbeit an den RBZ personell verstärkt bzw. stundenmäßig ausgebaut (siehe Kap. 3.2.2 bis 3.2.5). Auch Studierende berichten von ähnlichen psychischen Problemen. Besonders für Erstsemesterstudierende stellte sich die Situation noch einmal frustrierender dar: Sie konnten durch die Onlinelehre in ihren ersten Semestern keine Kontakte knüpfen und waren häufig auf sich alleine gestellt. Viele Studierende sind zudem durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten, weshalb verschiedene finanzielle Unterstützungssysteme auf den Weg gebracht wurden (siehe Kap. 3.5).
- **Praktika** zur beruflichen Orientierung sind **in hohem Maße ausgefallen**. Viele Unternehmen haben während der Lockdowns und den Zeiten der Kontaktbeschränkungen möglichst viele Mitarbeitende, bei denen dies aufgrund ihrer Tätigkeit möglich war, ins Homeoffice entsendet und konnten so über viele Monate keine Praktikant*innen aufnehmen. Andere Betriebe wussten nicht, wie und ob es für sie weitergeht. Im Ergebnis fanden Praktika für viele Jugendliche nicht statt. Dadurch konnten sie keine Praxiserfahrungen sammeln, sich weder ausprobieren noch verschiedene Berufsfelder kennenlernen. Praktika, Praxistage oder Berufsfelderprobungen sind elementare Bausteine beruflicher Orientierung. Zudem braucht Berufsorientierung den persönlichen Austausch und die Möglichkeit gemeinsamen Reflektierens in der jeweiligen Phase des Berufsorientierungsprozesses (siehe Kap. 3.3.4).

- Nach zwei Jahren Pandemie bleibt die Erkenntnis: digitale Angebote sind eine gute Möglichkeit, um Informationen zur Verfügung zu stellen und auch trotz Kontaktbeschränkungen miteinander im Gespräch zu bleiben. **Den persönlichen Kontakt können digitale Formate jedoch nicht ersetzen.** In Krisensituation brauchen Jugendliche und junge Menschen direkte persönliche Ansprache. Gleiches gilt für die Begleitung ihrer beruflichen Orientierung. Erfahrungen müssen gemeinsam besprochen und reflektiert werden, Fragestellungen zusammen von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Und nicht zuletzt braucht es Praxiserfahrungen, um sich in Berufen und verschiedenen Tätigkeiten auszuprobieren.

Für den Übergang Schule - Beruf - Studium wurden die unten genannten drei Indikatoren festgelegt, um die Situation in dieser Lebensphase kontinuierlich auszuwerten. Sie werden getrennt nach Gemeinschaftsschulen und RBZ dargestellt (siehe Kap. 4). An den RBZ werden die ausgewählten Bildungsgänge Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH), Berufsintegrationsklassen Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ) und Berufsfachschule I (BFS I), getrennt nach Unter- und Oberstufe, untersucht.

Im nächsten Bildungsreport (2023) wird sich die Betrachtung der Zahlen an Schulen mit Sekundarstufe II anschließen, sodass es künftig ein umfassendes Bild beider Sekundarstufen in Kiel geben wird.

Indikator 1: „Reduzierung der Schüler*innen ohne einen Abschluss“

Im Arbeitsbündnis wurde für die Gemeinschaftsschulen das Ziel festgelegt, dass die Anzahl der Schüler*innen ohne einen Schulabschluss unter 6 % liegen soll. Für die RBZ wurde keine Kennzahl festgelegt.

Gemeinschaftsschulen:

Im Schuljahr 2020/2021 haben 908 Schüler*innen der Sekundarstufe I in Kiel die Gemeinschaftsschulen verlassen. **94,05 % haben einen Schulabschluss erhalten (854 Schüler*innen).** Insgesamt 54 Schüler*innen oder 5,95 % verließen die Gemeinschaftsschulen ohne einen Schulabschluss (54 Schüler*innen). (Im Report findet eine stärkere Differenzierung statt.) Die gesetzte **Kennzahl von unter 6 % Schüler*innen ohne Abschluss wird erreicht.** Bei den Schulabschlüssen beträgt die **Steigerung von Schüler*innen mit MSA** (Mittlerer Schulabschluss) **59 %**, dies ist der höchste Anteil seit Beginn der Erhebungen (siehe Kap. 4.1a).

Regionale Berufsbildungszentren:

Der Indikator „Reduzierung der Schüler*innen ohne einen Abschluss“ wird ausschließlich anhand des Bildungsgangs AV-SH (Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein) erhoben, da für die Anmeldung zur BFS I (Berufsfachschule I) ein Abschluss bereits notwendig ist und in den BIK-DaZ-Klassen (Berufsintegrationsklassen Deutsch als Zweitsprache) kein Erwerb des Schulabschlusses möglich ist.

Von 432 Schüler*innen, die die AV-SH begonnen haben, hatten 160 Schüler*innen bereits einen Abschluss. **Von den 272 Schüler*innen, die die AV-SH ohne Schulabschluss begonnen haben, konnten noch 135 Schüler*innen, also knapp 50 %, den ESA** (Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss) **nachholen.** Der Erwerb des ESA ist jedoch kein explizites Ziel der AV-SH, er wird aber angeboten (siehe Kap. 4.1b).

Indikator 2: „Reduzierung der Schüler*innen ohne Anschlussperspektive“

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ lautet ein Ziel des Arbeitsbündnisses zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf. Die Anzahl der Schüler*innen ohne Anschlussperspektive nach den Gemeinschaftsschulen soll 10 % nicht überschreiten. Für die RBZ wurde keine Kennzahl festgelegt.

Gemeinschaftsschulen:

Von den 908 Schüler*innen der Abgangsklassen **hatten 869 Schüler*innen zum 30.09. eine Anschlussperspektive, das entspricht 95,7 %.** Lediglich 4,3 % (39 Jugendliche) konnten keine

Perspektive direkt nach der Schule entwickeln. Gemessen an dem gesetzten Ziel von 10 % sind dies **die besten Ergebnisse seit Start der Auswertung**. Die Zeit der Nachvermittlung in den Sommermonaten ist, wie in den Vorjahren, entscheidend. In dieser Zeit konnten von ehemals 177 Schüler*innen ohne Anschluss zum Schuljahresende noch 138 Schüler*innen eine Perspektive entwickeln.

Regionale Berufsbildungszentren:

In der BFS I hat sich der Anteil an Schüler*innen ohne Anschluss sowohl in der Unterstufe (4,4 %) als auch in der Oberstufe (1,5 %) im Vergleich zum Vorjahr reduziert. **Bei den jungen Menschen, die an der Schule verblieben sind, ist die Anzahl an Wiederholer*innen in der BFS I auffällig**. Zu begründen ist dies u.a. mit der Möglichkeit, in der Pandemie ein Schuljahr in der BFS I ohne Anrechnung auf den Verbleib zu wiederholen. In der AV-SH ist der Anteil der Schüler*innen ohne Anschluss mit 13,2 % minimal erhöht im Vergleich zum Vorjahr. In den **BIK-DaZ-Klassen ist der Anteil Schüler*innen ohne Anschluss auf 16 % angestiegen**. Dies erklärt sich mit einer Gruppe an Schüler*innen, die häufig abwesend war. Eine andere Gruppe hat sich selbst abgemeldet, ohne vermutlich einen weiteren Anschluss zu haben. Der Kontakt zu diesen Schüler*innen war schwierig und Angebote wurden nicht angenommen.

Indikator 3: „Anteil an direkten Übergängen in Ausbildung“

Für Indikator 3 wurde vom Arbeitsbündnis die Kennzahl von 30 % Übergänge in Ausbildung (dual und schulisch) von Schulabgänger*innen der Gemeinschaftsschulen ausgegeben. Für die RBZ wurde keine Kennzahl festgelegt.

Gemeinschaftsschulen:

Nach dem Schuljahr 2020/21 **haben insgesamt 192 Schüler*innen (21 %) der 9. und 10. Klassen eine Ausbildung begonnen**. Die **Zahl ist seit Jahren rückläufig**, die gesetzte Zielmarke wurde nicht erreicht. Dabei entschieden sich 100 Schüler*innen (11 %) für die duale und 92 Schüler*innen (10 %) für die schulische Ausbildung.

Die Abnahme von Ausbildungsaufnahmen ist prozentual in erster Linie in der Gruppe der MSA-Schüler*innen zu verzeichnen: ihr Anteil ist auf 12,3 % aller MSA-Schüler*innen in 2020/21 gesunken (69 Schüler*innen), ein Jahr zuvor waren es noch 17,8 % (93 Schüler*innen). Der Anteil an ESA-Schüler*innen ist in 2020/21 mit 10,5 % aller ESA-Schüler*innen (31 Schüler*innen) minimal zum Vorjahr angestiegen.

Regionale Berufsbildungszentren:

In der AV-SH ist die Ausbildungsaufnahme um ca. 4 % zum Vorjahr auf 19,4 % zurückgegangen (84 Personen, davon 48 in dualen und 36 in schulischen Ausbildungen).

In der BFS I Unterstufe sind die direkten Übergänge in Ausbildung noch stärker zurückgegangen: Sie lagen zuletzt bei 8,1 % (13 Personen, davon 11 in duale und 2 in schulische Ausbildungen), was zu einem großen Teil an der hohen Zahl an Wiederholer*innen des Bildungsganges liegen mag (knapp 46 %).

In der BFS I Oberstufe ist die Anzahl an Ausbildungsaufnahmen konstant hoch geblieben. Insgesamt 141 Schüler*innen bzw. 51 % haben eine Ausbildung aufgenommen (73 duale und 68 schulische Ausbildungsaufnahmen). Die **BFS I Oberstufe hat sich**, wie bereits in den Vorjahren, **als stabiles System für Übergänge in Ausbildung erwiesen**.

Die Schüler*innen der BIK-DaZ Klassen nehmen nur in sehr geringem Maße direkt aus dem Bildungsgang heraus eine Ausbildung auf. Im letzten Jahr gelang dies keinem*r Schüler*in. Oft fehlt den Schüler*innen ein Schulabschluss, und das Sprachniveau ist häufig noch nicht ausreichend für eine Ausbildungsaufnahme. Viele BIK-DaZ-Schüler*innen wiederholten das Schuljahr (54 %) oder haben im Anschluss ein AV-SH begonnen (13 %).

Fazit

Im letzten Schuljahr hat sich eine vermehrte Anzahl an Schüler*innen dazu entschieden, zunächst ein weiteres Jahr im Schulsystem zu bleiben.

An den Gemeinschaftsschulen haben einige Schüler*innen freiwillig ein Schuljahr wiederholt, ein hoher Anteil von knapp 27 % ist an ein Berufliches Gymnasium gewechselt.

An den RBZ finden sich in allen Bildungsgängen mehr Wiederholer*innen als in den Vorjahren.

Die fehlende berufliche Orientierung durch lange Zeiten im Distanz- oder Wechselunterricht sowie der Wegfall vieler Praktika haben viele Jugendliche zusätzlich zu ihren teils schwierigen Lebensumständen in der Pandemie verunsichert. Trotz großer Anstrengungen seitens der Schulen und aller Kooperationspartner*innen konnte der fehlende persönliche Kontakt in Zeiten von Lock-downs und Kontaktbeschränkungen nicht ausgeglichen werden. Auch die berufliche Orientierung - gerade in den praktischen Bereichen - konnte nicht im erforderlichen Maße umgesetzt werden. Belastende persönliche Problemlagen erschwerten die Situation für viele Jugendliche zusätzlich.

Erfreulich ist, dass auch während der Pandemie - im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen - so viele Schüler*innen wie bisher in den Gemeinschaftsschulen einen Schulabschluss erreichen und mehr als bisher eine Anschlussperspektive entwickeln konnten.

Die bundesweit geringe Quote des Wechsels junger Menschen von der Schule direkt in eine Ausbildung ist und bleibt auch in Kiel die große Sorge im Übergangsgeschehen. Junge Menschen entwickeln zwar eine Perspektive für sich, aber es ist (zunächst) nicht der Weg, den sich Ausbildungsbetriebe sehnlichst wünschen und der dem Fachkräftemangel gut entgegenwirken würde.

Aus dem Arbeitsbündnis heraus wird die „Netzwerkrunde duale Ausbildung“ daher prüfen, wie Gemeinschaftsschulen und RBZ eine engere Kooperation in der beruflichen Orientierung umsetzen könnten, z.B. Nutzung von Praxismöglichkeiten der RBZ (u.a. Werkstätten) von Gemeinschaftsschüler*innen, um Ausbildungsberufe erlebbarer, greifbarer und damit interessanter zu machen.

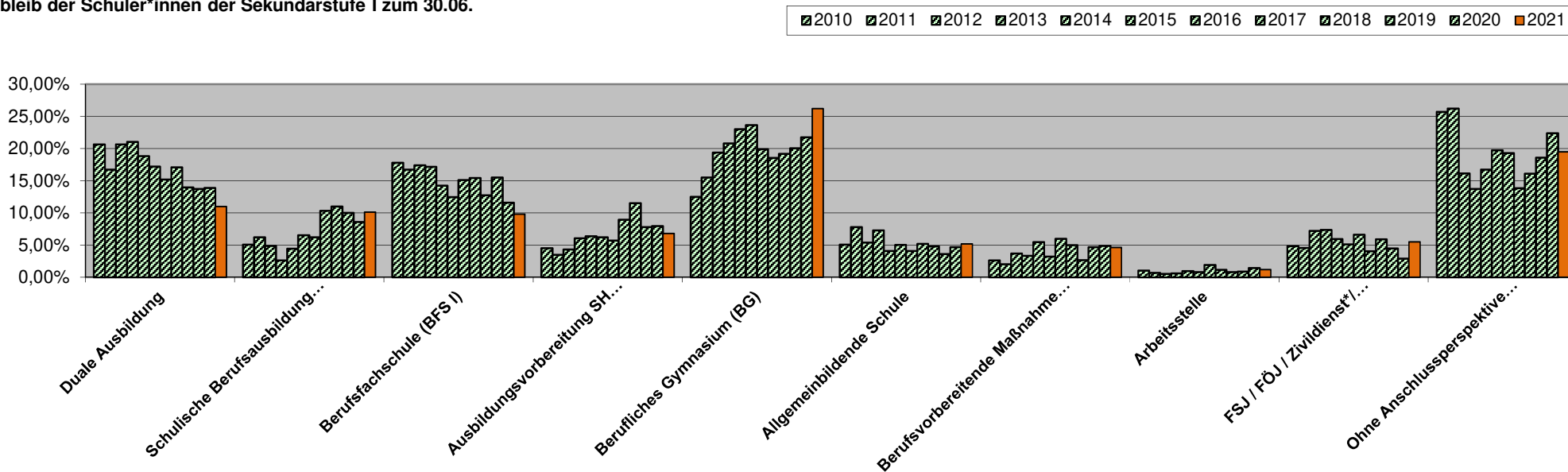
Renate Treutel
Bürgermeisterin

Anlage
Bildungsreport 2021: Übergang Schule-Beruf-Studium

Verbleib der Schüler*innen der Sek. I zum 30.06. in den Schuljahren 2010 - 2021 im Vergleich

	1266	2010	1141	2011	1110	2012	990	2013	1131	2014	994	2015	1000	2016	960	2017	981	2018	1027	2019	966	2020	908	2021
Duale Ausbildung	261	20,62%	191	16,74%	229	20,63%	208	21,01%	213	18,83%	171	17,20%	152	15,20%	164	17,08%	137	13,97%	141	13,73%	134	13,87%	100	11,01%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	64	5,06%	71	6,22%	54	4,86%	26	2,63%	50	4,42%	65	6,54%	62	6,20%	99	10,31%	108	11,01%	103	10,03%	83	8,59%	92	10,13%
Berufsfachschule (BFS I)	225	17,77%	191	16,74%	193	17,39%	170	17,17%	161	14,24%	124	12,47%	151	15,10%	148	15,42%	125	12,74%	159	15,48%	112	11,59%	89	9,80%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)*	57	4,50%	40	3,51%	48	4,32%	60	6,06%	72	6,37%	62	6,24%	57	5,70%	86	8,96%	113	11,52%	80	7,79%	77	7,97%	62	6,83%
Berufliches Gymnasium (BG)	158	12,48%	177	15,51%	215	19,37%	206	20,81%	260	22,99%	235	23,64%	199	19,90%	178	18,54%	188	19,16%	206	20,06%	210	21,74%	238	26,21%
Allgemeinbildende Schule	64	5,06%	89	7,80%	60	5,41%	72	7,27%	46	4,07%	50	5,03%	41	4,10%	50	5,21%	47	4,79%	37	3,60%	45	4,66%	47	5,18%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	33	2,61%	23	2,02%	41	3,69%	33	3,33%	62	5,48%	32	3,22%	60	6,00%	48	5,00%	26	2,65%	48	4,67%	47	4,87%	42	4,63%
Arbeitsstelle	13	1,03%	8	0,70%	6	0,54%	6	0,61%	11	0,97%	8	0,80%	19	1,90%	11	1,15%	8	0,82%	9	0,88%	14	1,45%	11	1,21%
FSJ / FÖJ / Zivildienst* / Bundeswehr	61	4,82%	52	4,56%	80	7,21%	73	7,37%	67	5,92%	51	5,13%	66	6,60%	39	4,06%	58	5,91%	46	4,48%	28	2,90%	50	5,51%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	325	25,67%	299	26,21%	179	16,13%	136	13,74%	189	16,71%	196	19,72%	193	19,30%	133	13,85%	158	16,11%	191	18,60%	216	22,36%	177	19,49%

Verbleib der Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.



*Zivildienst gilt nur für 2010 und 2011

*Bis 2015/2016 AVJ

Erreichte Abschlüsse - alle Schüler*innen der Sekundarstufe I

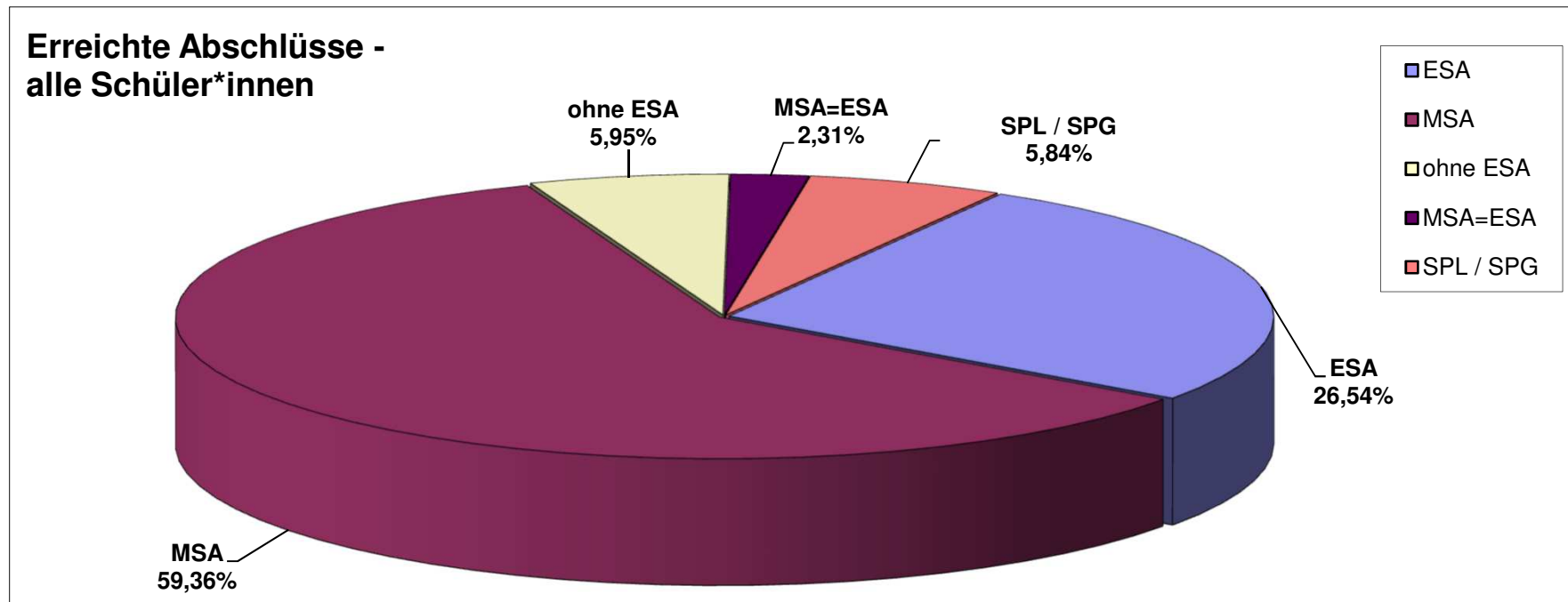
Entlassen gesamt **908**

9. Klasse **348**

10. Klasse **560**

Abschluss	ESA 9. Klasse	MSA 10. Klasse	ohne ESA 9. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse	SPL / SPG
-----------	------------------	-------------------	-----------------------	-----------------------	--------------

gesamt	908	241	539	54	21	53
	100,00%	26,54%	59,36%	5,95%	2,31%	5,84%



Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.2021

Entlassen gesamt 908

9. Klasse 348

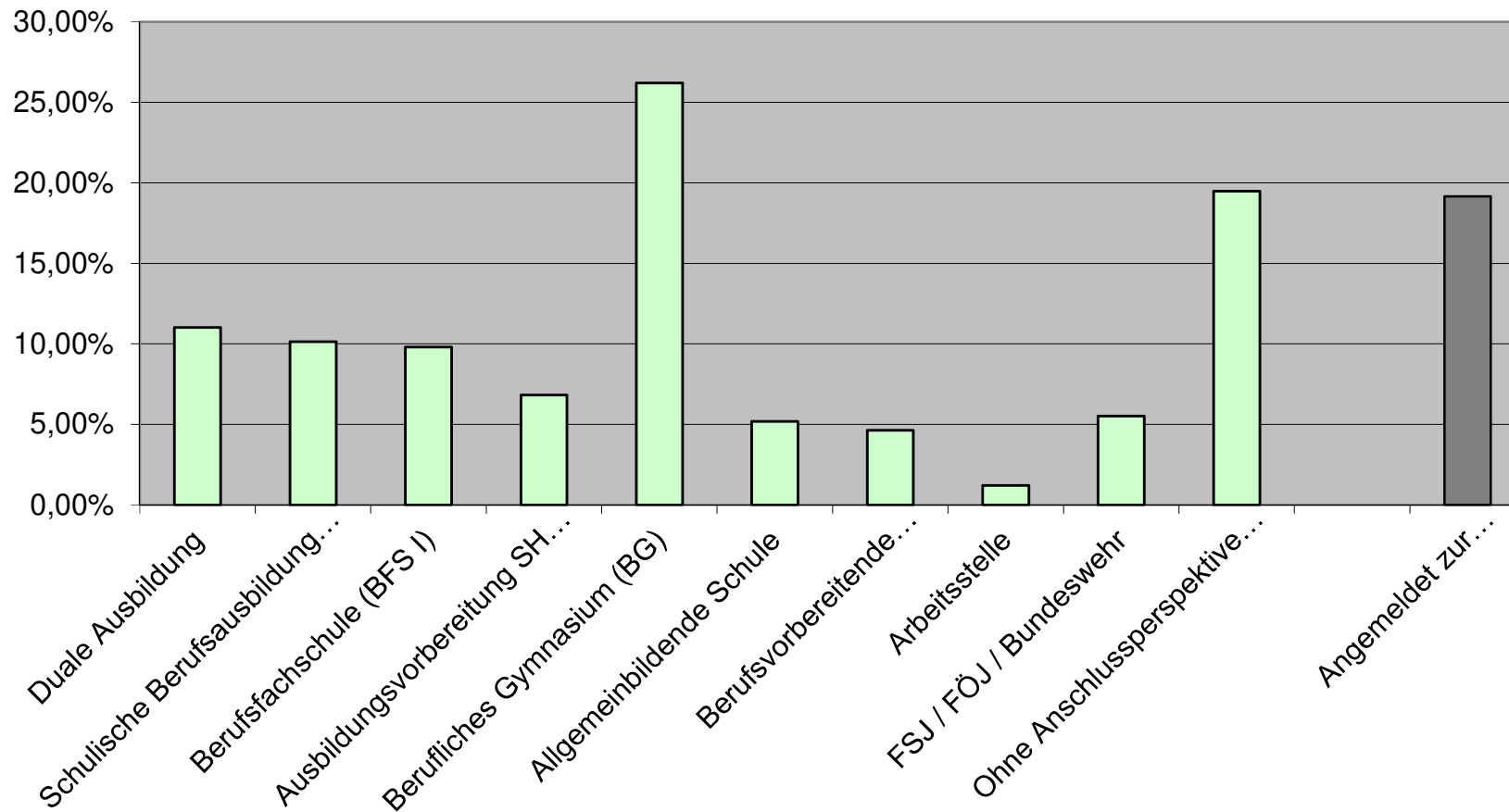
10. Klasse 560

	Abschluss	ESA	MSA	ohne ESA	MSA=ESA	SPL	%
		9. Klasse	10. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	SPG	
Duale Ausbildung	100	31	67		2		11,01%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	92	14	76		2		10,13%
Berufsfachschule (BFS I)	89	83			6		9,80%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	62	19	2	22	2	17	6,83%
Berufliches Gymnasium (BG)	238		238				26,21%
Allgemeinbildende Schule	47	3	37	1		6	5,18%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	42	7	7	2	1	25	4,63%
Arbeitsstelle	11	5	5			1	1,21%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	50	9	38			3	5,51%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	177	70	69	29	8	1	19,49%
Angemeldet zur Berufsschulpflicht	174	73	60	31	9	1	19,16%
gesamt	908	241	539	54	21	53	
		26,54%	59,36%	5,95%	2,31%	5,84%	100,00%

davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	570	126	360	25	11	48	
		13,88%	39,65%	2,75%	1,21%	5,29%	62,78%

Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.2021



Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06.2021 nach Bildungsgang

Entlassen ESA-BG und MSA-BG **855**

ESA / ohne ESA **295**

MSA / MSA=ESA **560**

Abschluss	ESA 9. Klasse	ohne ESA 9. Klasse		MSA 10. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse			%
Duale Ausbildung	100	31	31	67	2	69		11,70%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	92	14	14	76	2	78		10,76%
Berufsfachschule (BFS I)	89	83	83		6	6		10,41%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	45	19	22	41	2	4		5,26%
Berufliches Gymnasium (BG)	238		0	238		238		27,84%
Allgemeinbildende Schule	41	3	1	4		37		4,80%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	17	7	2	9	7	1	8	1,99%
Arbeitsstelle	10	5		5		5		1,17%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	47	9		9		38		5,50%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	176	70	29	99	69	8	77	20,58%
			0					
Angemeldet zur Berufsschulpflicht	194	106	36	142	52	0	52	22,69%

gesamt	855	241	54	295	539	21	560	
		81,69%	18,31%	100,00%	96,25%	3,75%	100,00%	

davon in:

Duale Ausbildung

ESA-Bildungsgang

10,51%

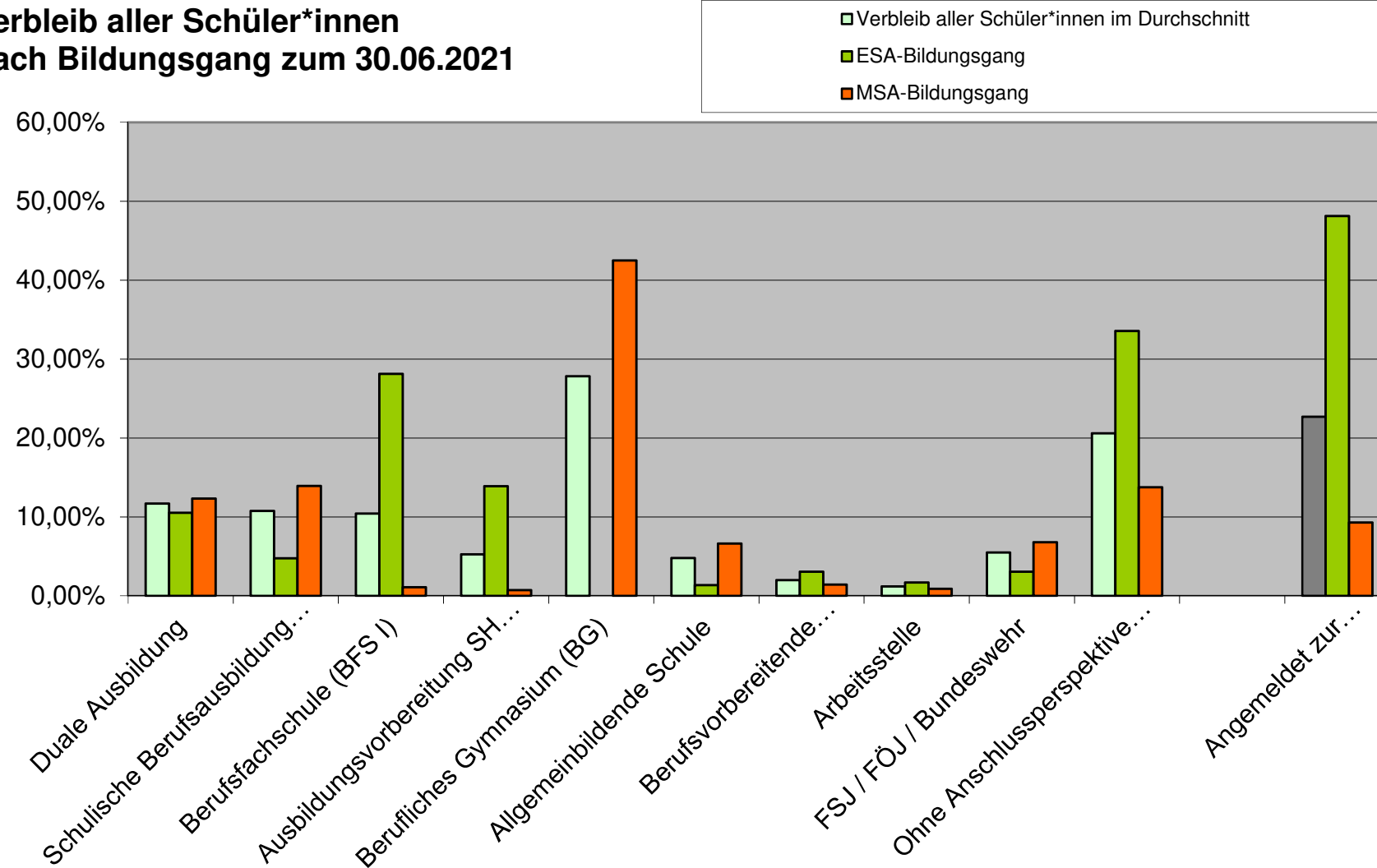
MSA-Bildungsgang

12,32%

gesamt

11,70%

Verbleib aller Schüler*innen nach Bildungsgang zum 30.06.2021



Verbleib aller Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.09.2021

Entlassen gesamt 908

9. Klasse 348

10. Klasse 560

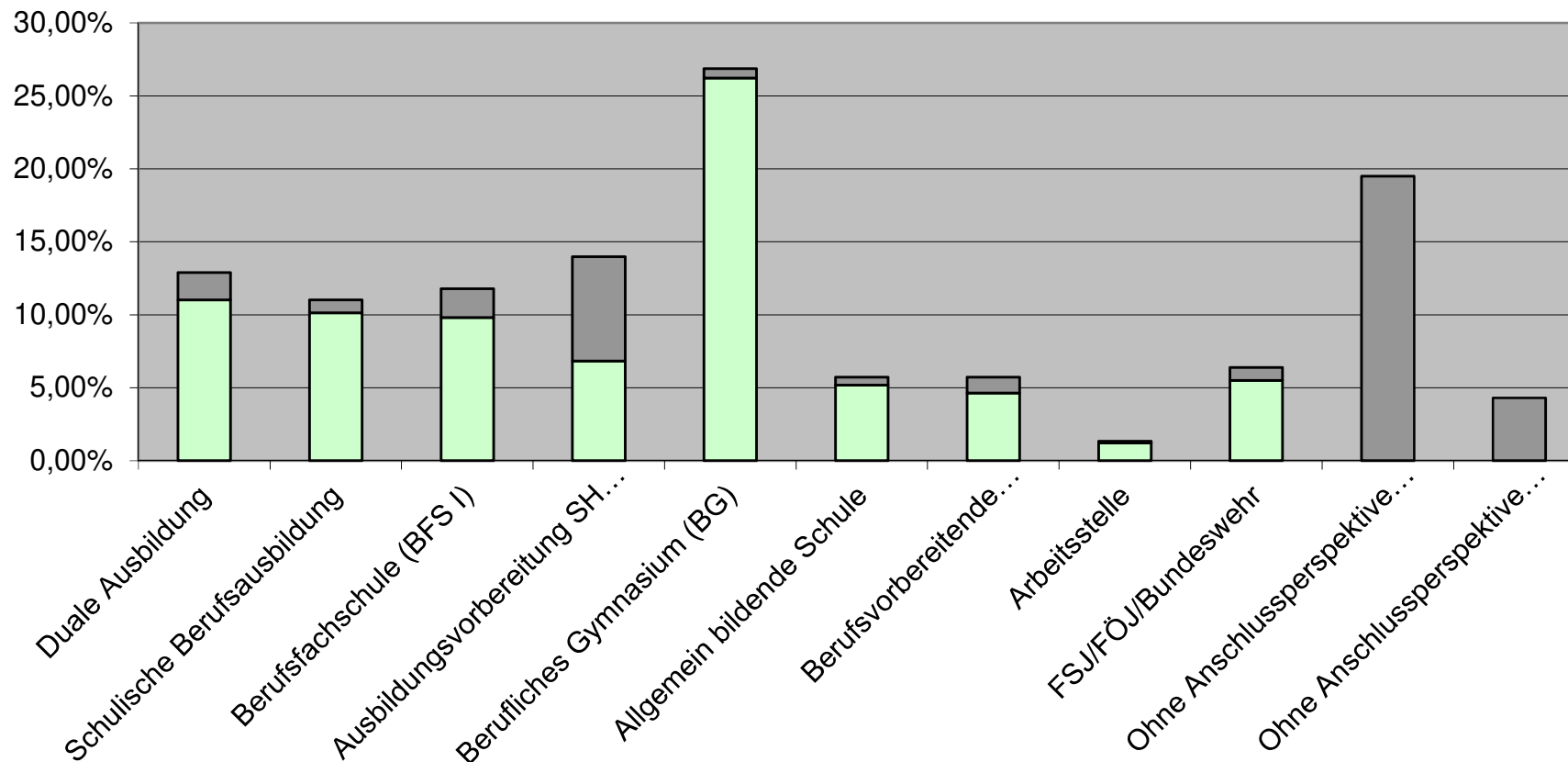
Abschluss	ESA 9. Klasse	MSA 10. Klasse	ohne ESA 9. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse	SPL			
						m	w	%
Duale Ausbildung	117	40	74	1	2			12,89%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	100	14	84		2			11,01%
Berufsfachschule (BFS I)	107	101			6			11,78%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	127	48	15	44	2	18		13,99%
Berufliches Gymnasium (BG)	244		244					26,87%
Allgemein bildende Schule	52	5	40	1		6		5,73%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	52	12	11	3	1	25		5,73%
Arbeitsstelle	12	6	5			1		1,32%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	58	15	40			3		6,39%
Ohne Anschlussperspektive (?)	39		26	5	8			4,30%
gesamt	908	241	539	54	21	53		
		26,54%	59,36%	5,95%	2,31%	5,84%		100,00%

davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	682	180	394	48	11	49		
		19,82%	43,39%	5,29%	1,21%	5,40%		75,11%

Verbleib der für Berufsschulpflicht angemeldeten Schüler*innen der Sekundarstufe I zum 30.06. und 30.09.2021

■ Verbleib zum 30.09.
■ Verbleib zum 30.06.



Berufsschulpflicht - Anmeldung und Verbleib gesamt / Stand: 30.06.2021 und 30.09.2021

Angemeldet zur Berufsschulpflicht **174**

ESA / ohne ESA / SPL **105**

MSA / MSA=ESA **69**

	Abschluss	ESA	ohne ESA	SPL		MSA	MSA=ESA		%
Ohne Anschlussperspektive zum 30.06.	177	70	29	1	100	69	8	77	19,49%
Angemeldet zur Berufsschulpflicht	174	73	31	1	105	60	9	69	98,31%
Volljährig	4		1		1	3		3	
Berufsschulpflichtig am 30.06.	170	73	30	1	104	57	9	66	100,00%
Duale Ausbildung	17	9	1		10	7		7	9,77%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	8					8		8	4,60%
Berufsfachschule (BFS I)	18	18			18				10,34%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	65	29	22	1	52	13		13	37,36%
Berufliches Gymnasium (BG)	6					6		6	3,45%
Allgemein bildende Schule	5	2			2	3		3	2,87%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	10	5	1		6	4		4	5,75%
Arbeitsstelle	1	1			1				0,57%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	8	6			6	2		2	4,60%
Berufsschulpflichtig am 30.09.	32	3	6		9	14	9	23	18,82%
Anschlussperspektive gesamt	138	70	24	1	95	43	0	43	
	79,31%	66,67%	22,86%	0,95%	90,48%	62,32%	0,00%	62,32%	
davon in:									
Schulische Maßnahmen gesamt	112	54	23	1	78	34	0	34	
		51,43%	21,90%	0,95%	74,29%	49,28%	0,00%	49,28%	36,36%
Duale Ausbildung		8,57%	0,95%	0,00%	9,52%	10,14%	0,00%	10,14%	9,77%

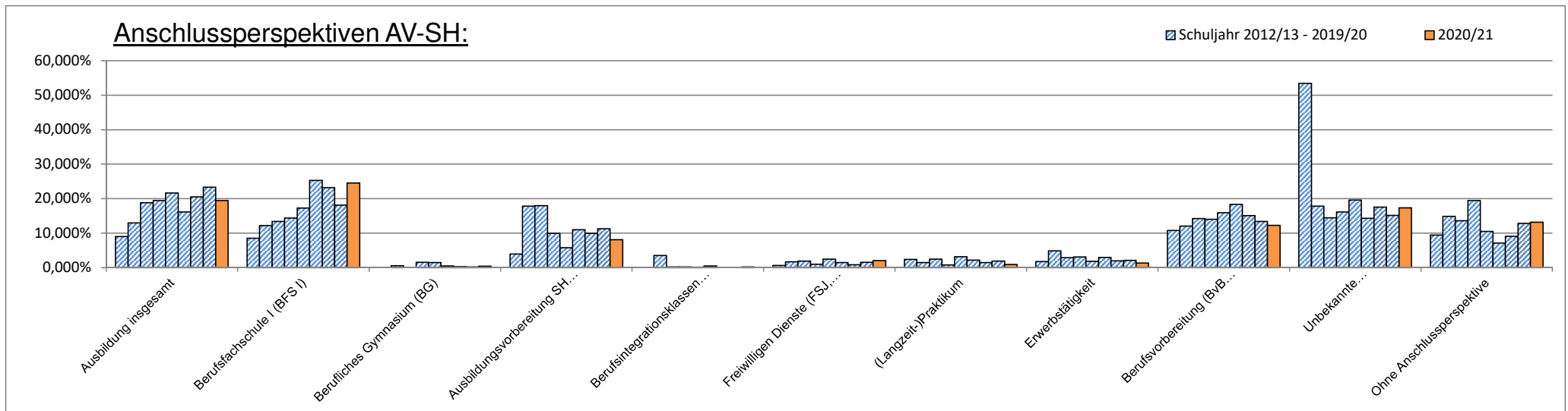
Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2012/13 - 2020/21

Anschlussperspektive	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausbildung insgesamt	41	9,011%	69	12,970%	90	18,828%	100	19,455%	130	21,631%	97	16,167%	124	20,530%	120	23,346%	84	19,444%
Duale Ausbildung	37		65		70		86		103		70		78		86		48	
Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)	4		4		20		14		27		27		46		34		36	
Berufsfachschule I (BFS I)	39	9%	65	12%	64	13%	74	14%	104	17%	152	25%	140	23%	93	18%	106	25%
Berufliches Gymnasium (BG)			3	1%			8	2%	9	1%	3	1%	2	0,3%	1	0,2%	2	0,5%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	18	4%	95	18%	86	18%	51	10%	35	6%	66	11%	60	10%	58	11%	35	8%
Berufsintegrationsklassen DaZ (BIK-DaZ)			19	4%	1	0,2%	1	0,2%	1	0,2%	3	1%					1	0,2%
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)	3	1%	9	2%	9	2%	5	1%	15	2%	9	2%	5	1%	8	2%	9	2%
(Langzeit-)Praktikum	11	2%	8	2%	12	3%	4	1%	19	3%	13	2%	9	1%	10	2%	4	1%
Erwerbstätigkeit	8	2%	26	5%	14	3%	16	3%	11	2%	18	3%	12	2%	11	2%	6	1%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	49	11%	64	12%	68	14%	72	14%	96	16%	110	18%	91	15%	69	13%	53	12%
Unbekannte Anschlussperspektive*	243	53%	95	18%	69	14%	83	16%	118	20%	86	14%	106	18%	78	15%	75	17%
Ohne Anschlussperspektive	43	9,5%	79	14,8496%	65	13,6%	100	19,455%	63	10,5%	43	7,2%	55	9,106%	66	12,840%	57	13,194%
Insgesamt	455	100%	532	100%	478	100%	514	100%	601	100%	600	100%	604	100%	514	100%	432	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 bis 20/21

Schuljahr 2019/20 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.03. - 19.04.2020

Schuljahr 2020/21 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.12.2020 - schrittweise Schulöffnung ab Mai 2021



Berufsfachschule I (BFS I - Unterstufe) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2012/13 - 2020/21

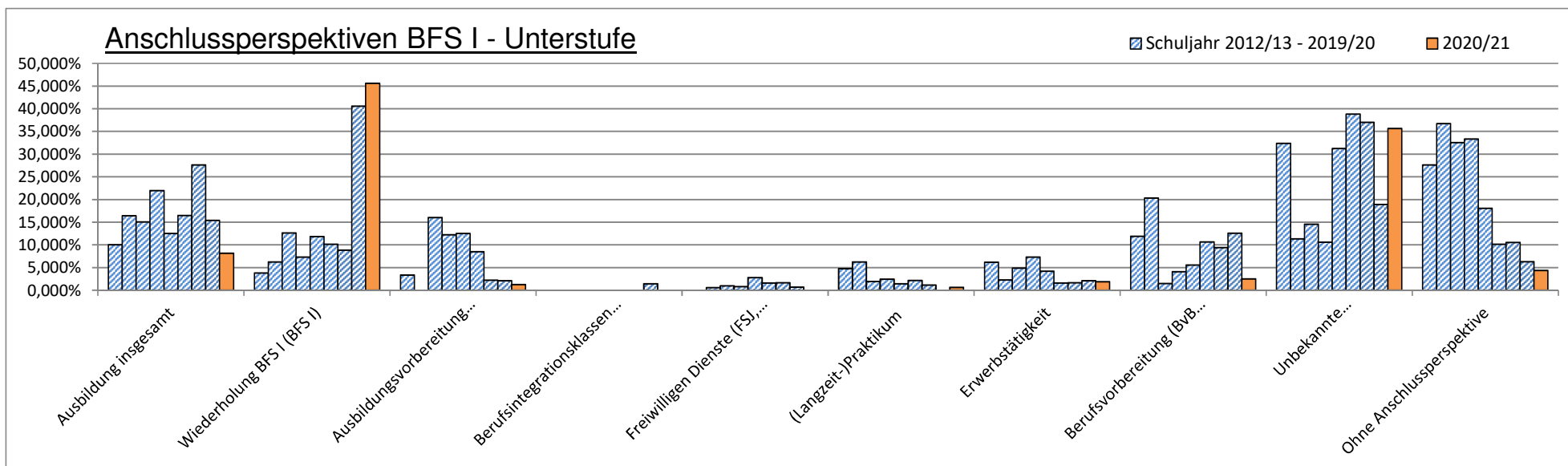
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
Versetzt in die Oberstufe	294	58%	268	60%	234	53%	230	65%	243	63%	227	55%	220	55%	275	66%	237	60%
Verlassen BFS I nach einem Jahr	210	42%	177	40%	206	47%	123	35%	144	37%	188	45%	181	45%	143	34%	160	40%
	504		445		440		353		387		415		401		418		397	

Anschlussperspektiven	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
Ausbildung insgesamt	21	10,000%	29	16,384%	31	15,049%	27	21,951%	18	12,500%	31	16,489%	50	27,624%	22	15,385%	13	8,125%
Duale Ausbildung	21		29		31		27		16		31		48		21		11	
Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)									2				2		1		2	
Wiederholung BFS I (BFS I)	8	4%	11	6%	26	13%	9	7%	17	12%	19	10%	16	9%	58	41%	73	46%
Ausbildungsvorbereitung (AV-SH)	7	3%			33	16%	15	12%	18	13%	16	9%	4	2%	3	2%	2	1%
Berufsintegrationsklassen (BIK-DaZ)															2	1%		
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)			1	1%	2	1%	1	1%	4	3%	3	2%	3	2%	1	1%		
(Langzeit-)Praktikum	10	5%	11	6%	4	2%	3	2%	2	1%	4	2%	2	1%			1	1%
Erwerbstätigkeit	13	6%	4	2%	10	5%	9	7%	6	4%	3	2%	3	2%	3	2%	3	2%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	25	12%	36	20%	3	1%	5	4%	8	6%	20	11%	17	9%	18	13%	4	3%
Unbekannte Anschlussperspektive*	68	32%	20	11%	30	15%	13	11%	45	31%	73	39%	67	37%	27	19%	57	36%
Ohne Anschlussperspektive	58	27,6%	65	36,7%	67	32,5%	41	33,3%	26	18,1%	19	10,1%	19	10,5%	9	6,3%	7	4,4%
Insgesamt	210	100%	177	100%	206	100%	123	100%	144	100%	188	100%	181	100%	143	100%	160	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 bis 20/21.

Schuljahr 2019/20 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.03. - 19.04.2020

Schuljahr 2020/21 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.12.2020 - schrittweise Schulöffnung ab Mai 2021



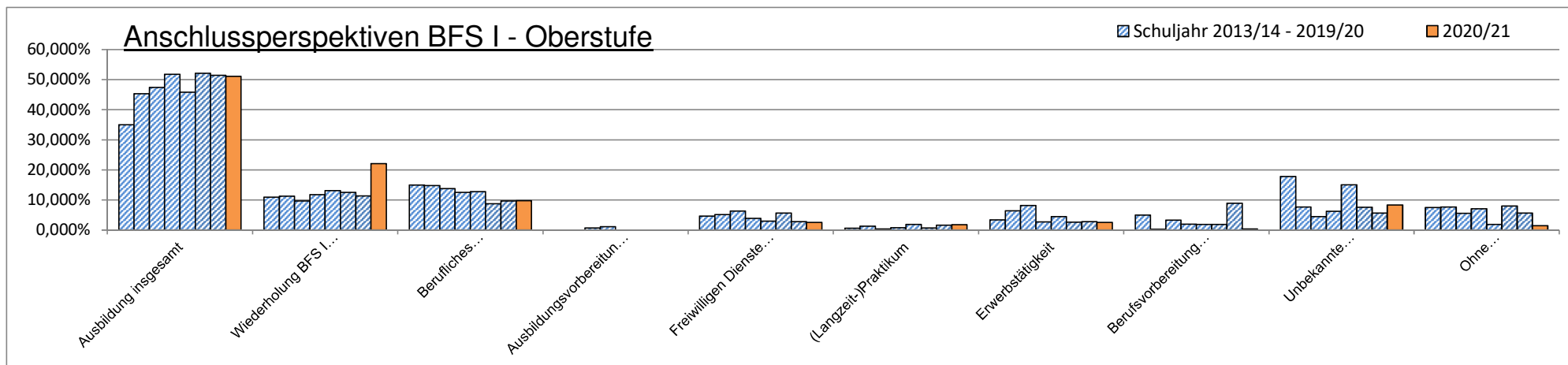
Berufsfachschule I (BFS I - Oberstufe) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2013/14 - 2020/21

Anschlussperspektiven	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
Ausbildung insgesamt	112	35,000%	141	45,338%	127	47,388%	132	51,765%	122	45,865%	137	52,091%	127	51,417%	141	51,087%
Duale Ausbildung	74		106		80		82		71		67		69		73	
Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)	38		35		47		50		51		70		58		68	
Wiederholung BFS I (BFS I)	35	11%	35	11%	26	10%	30	12%	35	13%	33	13%	28	11%	61	22%
Berufliches Gymnasium (BG)	48	15%	46	15%	37	14%	32	13%	34	13%	23	9%	24	10%	27	10%
Ausbildungsvorbereitung (AV-SH)					2	1%	3	1%								
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)	15	5%	16	5%	17	6%	10	4%	8	3%	15	6%	7	3%	7	3%
(Langzeit-)Praktikum	2	1%	4	1%	1	0%	2	1%	5	2%	2	1%	4	2%	5	2%
Erwerbstätigkeit	11	3%	20	6%	22	8%	7	3%	12	5%	7	3%	7	3%	7	3%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	16	5%	1	0,3%	9	3%	5	2%	5	2%	5	2%	22	9%	1	0,4%
Unbekannte Anschlussperspektive*	57	18%	24	8%	12	4%	16	6%	40	15%	20	8%	14	6%	23	8%
Ohne Anschlussperspektive	24	7,500%	24	7,717%	15	5,597%	18	7,059%	5	1,880%	21	7,9848%	14	5,668%	4	1,449%
Insgesamt	320	100%	311	100%	268	53%	255	100%	266	100%	263	100%	247	100%	276	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 bis 20/21.

Schuljahr 2019/20 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.03. - 19.04.2020

Schuljahr 2020/21 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.12.2020 - schrittweise Schulöffnung ab Mai 2021



Berufsintegrationsklassen Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2014/15 - 2020/21

Anschlussperspektiven	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausbildung insgesamt	2	1,667%	14	3,911%	9	2,647%	5	2,326%	2	1,342%	2	1,869%		
<i>Duale Ausbildung</i>	2		13		6		5		2					
<i>Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)</i>			1		3						2			
Berufsfachschule (BFS I)	15	13%	22	6%	3	1%	1	0,5%						
Berufliches Gymnasium (BG)			2	1%					1	1%				
Ausbildungsvorbereitung (AV-SH)	29	24%	95	27%	120	35%	85	40%	62	42%	29	27%	19	13%
Berufsintegrationsklasse DaZ (BIK-DaZ)	36	30%	133	37%	126	37%	67	31%	41	28%	44	41%	77	53%
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)														
(Langzeit-)Praktikum			2	1%	1	0,3%	1	0,5%	2	1%	1	1%		
Erwerbstätigkeit	6	5%	1	0,3%			4	2%	3	2%	1	1%	2	1%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	4	3%	10	3%	7	2%	5	2%	2	1%	2	2%	14	10%
Unbekannte Anschlussperspektive*	20	17%	68	19%	29	9%	23	11%	23	15%	20	19%	9	6%
Ohne Anschlussperspektive	8	6,667%	11	3,073%	45	13,235%	24	11,2%	13	8,7%	8	7,5%	23	16%
Insgesamt	120	100%	358	100%	340	100%	215	100%	149	100%	107	100%	144	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 - 20/21.

Schuljahr 2019/20 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.03. - 19.04.2020

Schuljahr 2020/21 = coronabedingte Schulschließung ab dem 16.12.2020 - schrittweise Schulöffnung ab Mai 2021

